



# Was ist ein Fahrberater für Senioren und verantwortungsbewusste Fahrzeuglenker?

Zur besseren Lesbarkeit habe ich mich für die Bezeichnung „Senior“ entschieden. Seniorinnen sind selbstverständlich immer mit gemeint.

## ▪ Ausgangslage:

- Grundziel soll das Senken der Verkehrsofferzahlen auf unseren Strassen sein. Je früher der Kontakt zwischen Fahrer und Fahrberater hergestellt wird, desto früher können im Zeitalter der unbefristeten Fahrerlaubnis allfällige Fahr- und Verkehrsdefizite ausgeglichen und Unfälle vermieden werden.
- Sicheres Lenken von Fahrzeugen bedingt ein reibungsloses Funktionieren des Regelkreises „**Fahrer – Fahrzeug - Strasse**“.
- Während sich die Segmente „Fahrzeug - Strasse“ im Laufe der Zeit meist positiv entwickeln, baut der Fahrzeuglenker seine Fahrtauglichkeit und Fahrkompetenz mit zunehmendem Alter stetig ab. Dies hat zur Folge, dass der eben erwähnte Regelkreis gestört wird und Gefahren für alle Verkehrsteilnehmer nach sich zieht.
- Die Senioren sind im Vergleich zu Jung- und Neulenkern keine Risikogruppe im Strassenverkehr. Pro gefahrenem Kilometer ist jedoch eine erhöhte Unfallrate festzustellen.
- In den nächsten Jahrzehnten wird der Anteil von Senioren im Strassennetz stark steigen.

## ▪ Fortsetzung Ausgangslage:

- Im Jahr 2005 starben 108 über 64-Jährige an den Folgen eines Verkehrsunfalls, 595 wurden schwer verletzt. 4 von 10 der schwer verletzten und der tödlich verunglückten Senioren waren als **Fussgänger** unterwegs. In den letzten 10 Jahren reduzierte sich die absolute Zahl der schwer oder tödlich verunfallten Senioren um 30%.
- Fahrfertigkeit ist selbst im hohen Alter trainier- und optimierbar, sofern keine schwerwiegende neurologischen, psychiatrischen, ophthalmologischen (Augenheilkunde) oder orthopädischen Erkrankungen vorliegen.
- Die Fahreignung ist bei gesunden Personen bis zu einem Alter von 80-85 Jahren meist nicht eingeschränkt, und die physiologischen altersbedingten Veränderungen können recht lange kompensiert werden. Der gesunde Hochbetagte kann in den meisten Fällen **(über 90%)** seine Defizite erkennen und verzichtet bei Erreichen der Leistungsgrenze oftmals freiwillig auf das Fahren.

- **Gründe:**
- Als erstes muss festgehalten werden, dass ältere Fahrer meist seit Jahrzehnten nicht mehr mit den neusten Strassenverkehrsgesetzgebungen konfrontiert wurden. Dies führt zu einer gewissen **Verunsicherung**, welche Nährstoff für eine **unsichere Fahrweise** bietet.
- Weiter zeigen sich bereits mit **Sechzig** die ersten Altersbeschwerden. Ein steifer Rücken, eine leichte Sehstörung oder vermehrte Ermüdbarkeit sind die ersten Anzeichen. Mit **Siebzig** ist die Gesundheit manchmal schon deutlich eingeschränkt. Eine Herz-Kreislaufkrankung, eine abgenutzte Hüfte oder eine Stoffwechselstörung wie die Zuckerkrankheit verlangt ärztliche Behandlung, Einschränkungen im Alltag und gewisse Vorsichtsmassnahmen. Die Fahrtüchtigkeit (körperlicher und geistiger Zustand) kann wegen derartigen Krankheiten periodisch ungenügend werden.
- Mit **Achtzig** haben die Altersbeschwerden bei einer Mehrzahl deutlich zugenommen und Krankheiten schränken die Gesundheit derart ein, dass die allgemeine Fahrtüchtigkeit ungenügend geworden ist, d.h. man nicht mehr geeignet ist, ein Fahrzeug zu lenken. Allgemein wächst beim Senior die Überzeugung, dass es besser ist, den Führerausweis beim Strassenverkehrsamt abzugeben.

- **Fortsetzung Gründe:**
- **Die Fahrausweiszüge bei Rentnern nehmen zu.**
- Letztes Jahr ( 2007) sind insgesamt 72'051 Billette entzogen worden- fast gleichviel wie 2006. Deutlich öfters mussten aber Rentner das Permis abgeben. Die Zahl der über 70- Jährigen stieg um **17,2 Prozent** auf 3'253 Fälle.

## ▪ Lösungen

- **Grundziel** soll, wie eingangs erwähnt, das **Senken der Verkehrsofferzahlen** auf unseren Strassen sein. Je früher der Kontakt zwischen Fahrer und Fahrberater hergestellt wird, desto früher können im Zeitalter der unbefristeten Fahrerlaubnis, allfällige Fahr- und Verkehrsdefizite ausgeglichen und Unfälle vermieden werden.
- Die generelle Beurteilung eines Patienten auf Verkehrstauglichkeit bei einer ärztlichen Untersuchung verlangt vom behandelnden Arzt immer grosse Sorgfalt, umfassendes medizinisches Wissen und Kenntnisse des sozialen Umfeldes. Weil sich ein Untersuchungsergebnis in der Arztpraxis manchmal nicht einfach auf die Situation beim Autofahren ableiten lässt, haben Hausärzte und interessierte Fahrlehrer die Initiative ergriffen, besonders älteren Fahrern manchmal eine freiwillige Fahrberatung zu empfehlen. Bei der Fahrberatung unternimmt der Senior mit einem speziell ausgebildeten Fahrlehrer eine Probefahrt, bei welcher alle verkehrsrelevanten und gesundheitlichen Aspekte im Strassenverkehr getestet werden. Für den Arzt, der sich ein umfassendes Bild über den Patienten machen will, ist es wichtig zu wissen, welche Vorsichtsmassnahmen und technische Verbesserungen während der Probefahrt besprochen wurden.

Die Resultate des Fahrberaters sind lediglich als momentane Bestandsaufnahme zu werten und dürfen die medizinische Kontrolle (Fahreignungsprüfung) nach Art.27 VZV nicht beeinflussen oder tangieren, d.h. bei der obligaten vertrauensärztlichen Kontrolluntersuchung soll eine allfällig vorher durchgeführte freiwillige Fahrberatung nicht gewertet werden. Der Hausarzt als Gutachter des StVA muss bei der Beurteilung der Fahreignung eines Probanden ausschliesslich auf die med. Kontrolle (Art.27 VZV) abstützen.

Die **freiwillige Fahrberatung** ist allgemein **zu empfehlen** bei: unsicherem Fahren, Altersbeschwerden, die das Fahren beeinträchtigen können. Nach schweren Krankheiten, nach Unfällen und Operationen oder vor einer amtlich angeordneten Kontrollfahrt. Weiter steht dieses Spektrum allen interessierten und verantwortungsbewussten Fahrzeuglenkern offen, welche Ihre Kenntnisse auf den neusten Stand bringen wollen.

## Ablauf:

Der Fahrberater fährt mit dem Probanden in dessen Fahrzeug, einen in zehn Segmente gegliederten Fahrparcour ab. Jedes dieser zehn Segmente beinhaltet ein Thema, welches für einen älteren oder interessierten Fahrer relevant ist. Die Dauer der Fahrt beträgt ca. 60 bis 90 Minuten. Zum Abschluss der Beratung gehört das gemeinsame Ausfüllen des Beraterformulars, welches der Senior seinem Hausarzt ggf. übergeben kann.

Erfreulicherweise wenden sich immer mehr verantwortungsbewusste Fahrzeugführer ohne ärztlichen Rat an Fahrberatungen, um als Prophylaxe oder zum Auffrischen ihrer Verkehrs- und Fahrkenntnisse Defizite auszugleichen. Weiter könnte ich mir vorstellen, eine Beratung bei der Übergabe eines Neu- oder Occasionsfahrzeuges einzuflechten. Wir dürfen im Zeitalter der unbefristeten Fahrerlaubnis nicht warten bis die Administration *reagiert*; wir als Fachleute müssen frühzeitig **agieren** bzw. besorgt sein, dass der Kontakt zum Fahrberater weit vor dem Seniorenalter hergestellt wird.

## ▪ **Konklusion:**

Der Fahrberater ist nicht der Experte, der auf Grund eines Testes über den Entzug des Führerausweises entscheidet. Er schenkt dem Probanden vielmehr Vertrauen und Verständnis und gibt durch eine kompetente Beratung wichtige Hinweise zur Verbesserung der Fahrtüchtigkeit. Bei Zweifeln ist der Fahrberater aber auch in der Lage ein negatives Resultat überzeugend zu erklären und den Fahrzeugführer auf die grosse Fahrverantwortung gegenüber den Verkehrspartnern und sich selber (inkl. Passagiere) anzusprechen.

Dank dieser Beratung wird die Chance genutzt, dass z.B. der Senior so lange wie möglich am Verkehrsgeschehen **aktiv und sicher** teilnehmen kann.

# Vorteile der Beratungsfahrt:

## ▪ **VORTEILE:**

- Nützlicher Beitrag zur Verkehrssicherheit
- geringer Aufwand, grosser Nutzen
- Die Abklärung beim Fahrberater ist freiwillig; der Nutzen garantiert, denn er hilft ohne Druck, sich für den richtigen Weg zu entscheiden.
- Neutrale diskrete Beurteilung
- Sie fahren mit dem eigenen Fahrzeug zu einer selbst gewählten Tageszeit, die Sie vorgeben.
- Sie können alle Fragen rund ums Fahrzeug, den Gesetzesbestimmungen (amtlich angeordnete Kontrollfahrt) und dem Verkehrsgeschehen usw. stellen.
- Sie werden neue Errungenschaften in technischer Hinsicht erfahren (z. B. Nanolack auf Windschutzscheibe, Notfallhandys, CO2 Einsparungen durch ECODRIVE usw.). Sie sind wieder auf dem neusten Stand!
  - **Mehr Sicherheit für alle.**

# Wo finde ich einen Fahrberater?

- Einsicht in die Liste:
  - [www.fahrberater-sfv.ch](http://www.fahrberater-sfv.ch)
- 
- Verzeichnis:
  - Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis, 9000 St. Gallen
  - Fahrberater, Dr. med. Karl Seiler, 9500 Wil
  - SINUS Bericht 2005 BFU